

Mittwoch, 02. Jun, 07:51 Uhr

"Es muss halt menschlich passen"

Projekt zur beruflichen Zukunft junger Menschen aus Speyer-West

Von Margarete Galvas. Berufswahl, -orientierung und -wegplanung: Nichts ist heutzutage für Jugendliche und junge Erwachsene so wichtig wie diese drei Begriffe. Bei "WestCoach", einem gemeinsamen Projekt des Vereins zur Förderung der beruflichen Bildung (VFBB) und des Christlichen Jugenddorfwerks (CJD), kümmern sich Coaches wie David Palmieri und Christa Berlinghoff um die berufliche Zukunft junger Menschen aus Speyer-West.

"Ich suche einen Ausbildungsplatz im kaufmännischen Bereich." Aussagen wie diese hören die Volkswirtin Christa Berlinghoff (CJD) und der Sozialarbeiter David Palmieri (VFBB) relativ oft. Wer schon ziemlich genau weiß, was er beruflich machen möchte, ist seinen gleichaltrigen Mitmenschen schon einmal um viele Nasenlängen voraus und hat die erste Hürde "Berufswahl" erfolgreich bewältigt. Natürlich gebe es immer Jugendliche, die mit einer konkreten Idee ins "Büro Soziale Stadt Speyer-West" kommen; doch der passende Beruf sei damit noch lange nicht garantiert, sagt Berlinghoff. Zur richtigen Berufswahl gehöre viel mehr. Darum rät sie: "Es ist immer gut, wenn man sich auch über alternative Berufe Gedanken macht - gerade dann, wenn man die begehrte Stelle nicht bekommt."

Bei "WestCoach" bekommen junge Menschen Unterstützung bei ihren festen Berufsvorstellungen. Palmieri hilft den Berufseinsteigern schwerpunktmäßig bei der Erstellung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen. Dazu gehören insbesondere ein übersichtlicher, optisch zum Unternehmen passender Lebenslauf und ein Anschreiben, das individuell auf den Arbeitgeber abgestimmt ist. Und auch sonst steht er den Jugendlichen aus Speyer-West in Beratungsfragen rund um das Bewerbercoaching zur Verfügung. Die Bewerbung allein ist aber nur die "halbe Miete"; denn was nützt die perfekte Bewerbungsmappe ohne das wirkliche Interesse eines Ausbildungs- oder Arbeitsbetriebes?

Hier kommt Christa Berlinghoff ins Spiel: Die Volkswirtin hat viele Kontakte zu Firmen, die meistens händeringend nach einem qualifizierten Arbeitnehmer suchen. Mit "qualifiziert" sind nicht nur methodische Fähigkeiten und Sachkenntnisse gemeint; über diese verfügen so gut wie alle Bewerber. Vielmehr kommt es auf Eigenschaften wie Kommunikationsstärke, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, auf die so genannten Soft skills, an. Anders ausgedrückt: "Es muss halt menschlich passen." Gerade hier hapert es leider oft an geeigneten Leuten, bedauern beide Coaches.

Und wie läuft solch eine Vermittlung im Detail ab? Zuerst finden Berlinghoff und Palmieri heraus, wer die Person ist, die ihre Hilfe braucht. Das heißt, die Jugendlichen erzählen von ihren bisherigen praktischen Erfahrungen. Außerdem müssen sie sich selbst einschätzen; ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, ist nämlich ein enorm wichtiger Schritt. Nach dem Check der "alten" Bewerbungsunterlagen und deren Optimierung durch Palmieri beginnt die Kontaktaufnahme mit Firmen. Dies läuft nicht immer einheitlich ab: Weiß die CJD-Angestellte, dass ein Unternehmen gerade Bedarf hat, ruft sie direkt bei der Firma an. Ist zu dieser Zeit kein Stellenangebot bekannt, schaut Berlinghoff in Internetbörsen nach. Wenn eine gewisse Zeit vorüber ist, kommt es zum Feedback: Es gibt Rückfragen ans Unternehmen und an den Bewerber. Auf diese Weise haben beide Coaches, die ihren Beruf schon etwa zehn Jahre ausüben, schon viele Menschen beraten und ihnen erfolgreich einen (Wieder-) Einstieg ins Arbeitsleben ermöglicht.

Auch Kleinbetriebe erhalten innerhalb des Projekts "WestCoach" Hilfe. Aus zeitlichen und wirtschaftlichen Gründen unterstützen die Projektmitarbeiter sie beispielsweise bei der Bewerberauswahl und Erstausbildung. Sehr oft sind es gerade die Kleinbetriebe, die sehr gerne Praktika anbieten und ausbilden würden, aber für die Auswahl an Bewerbern und für andere personelle Angelegenheiten nicht genügend Ressourcen haben. Auch individuelle Angebote wie "organisierte Praktika- und Ausbildungspartnerschaften" gibt es für kleine Firmen.

"WestCoach" läuft noch bis 2011 (dazu Palmieri und Berlinghoff: "Wir hoffen auf Verlängerung.") im Rahmen des Bundesprogramms "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier" (BIWAQ). Es wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.